

Kleinere Greuelnachricht

Autor(en): **G.I.Th.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleinere Greuelnachricht

Am 26. Januar war in Berlin, übertragen auf den Königswusterhauser Sender, ein Wunschkonzert zugunsten des Winterhilfswerkes. Es ist dabei jeder Wunsch mit einer Spende für das Winterhilfswerk zu quittieren.

Unter anderem wurden von Unge-
nannt aus Zürich 500 Mark gespen-
det, mit dem Wunsche, man möge
den Rütlichwur am Mikrophon zi-
tieren.

Mit grandiosem Effekt wurden diese
Worte in den Saal hinaus geschmet-
tert. «Wir wollen sein, ein einzig Volk
von Brüdern, nicht trennen uns in
Not und in Gefahr.» Dann gewaltiger
Applaus.

Vergeblich wartete ich auf die Fort-
setzung: Wir wollen frei sein, wie's
die Väter waren. Eher den Tod, als
in der Knechtschaft leben, wir wollen
trauen auf den höchsten Gott und uns
nicht fürchten vor der Macht der
Menschen! G. I. Th.

Krise

Draussen rieselt der Nebel, der Tag
ist kalt und grau. Die grosse Gast-
stube im Leuen ist warm und die
Leuenwirtin hat ein gütiges Gesicht.
Und ich sitze also im Leuen. Es tritt
ein zweiter Gast ein. Ein junger
Mensch, aber ein müder, abgespann-
ter Mensch, mit hoffnungslosem Aus-
druck, mit abgebauten Gebärden. Es
ist, als ob der kalte Tag mit dem
grauen Nebel mit ihm von draussen
hereinkäme.

Die Leuenwirtin gibt ihm die Hand,
schaut ihm mitleidvoll in die mut-
losen Züge und sagt weich: «Willi,
ich gseh Dirs a, Du häsch wider ver-
gäblich gsuecht.» Der Willi lässt sich
auf einen Stuhl nieder. Die Leuen-

stube ist plötzlich kühler geworden.
«Alles für Katz», sagt der Willi ton-
los. «Ich gsehne kei Lösig meh. Ich
weiss kein Uswäg meh. Ich bin bim
Hardegger go fröge, ich bin zum Heiri
in Rännwäg ufe, ich han bim Weile-
mann aghalte. Alli säged, sie seiged
sälber nach alle Site beansprucht und

müesed a sich danke.» Langsam dreht
sich der Willi nach mir, und da ich
jedenfalls ein erschüttertes Gesicht
mache, gelangt er mit seinem ganzen
Jammer an mich: «ich känn Sie zwar
nüd, aber stelled Sie sich vor, morn
ischt Pfersammlig vo Eusem Posaune-
chor. Und mir händ na kein Aktuar!»

Celi

CRNY



Wie

viele Holzarten gibt es?

In der Möbelfabrikation werden etwa 60—80 ver-
schiedene in- und ausländische Holzsorten verar-
beitet: vom einheimischen, billigen Tannenholz,
von der Buche, Eiche, schweizerischem und kau-
kasischem Nußbaum bis zum edlen Rosenholz, Eben-
holz, Citronier und Palisander. Die Unterschiede
im Preis sind ganz gewaltige.

Wir sind seit über 25 Jahren im Fache tätig und
scheuen keine Mühe, Ihnen schöne und solide
Möbel zu liefern.

Verlangen Sie bitte unsere interessanten Broschüren.

Gebr.
Guggenheim

MOBELWERKSTATTEN
DIESSENHOFEN

Telephon 61.34 und 62.35



ZUG
Restaurant
AKLIN

beim Zyturm

Einfach prima!

Schenswerte antike

Zugerstube